

Hinter der Maske Neuanfänge



Dieses Buch ist der Auftakt der emotionalen und herzergreifenden Familiensaga von Birgit Starke. Berührt hat mich das Buch vor allem durch seine stille, fast schmerzhaft Zartheit. Die Atmosphäre des Wannsees im Jahr 1909, ein Haus voller Regeln, Schatten und unausgesprochener Spannungen, bildet den perfekten Hintergrund für eine Geschichte, die sich langsam entfaltet. Fanny ist eine Protagonistin, die man sofort ins Herz schliesst. Warmherzig, mutig, und doch geprägt von einer Unsicherheit, die sie unglaublich menschlich macht. Ihr Blick auf die Welt ist offen, neugierig, verletzlich und genau deshalb trifft Leander sie so tief. Leander selbst ist eine Figur, die man nicht einfach liest, sondern spürt. Sein Rückzug hinter die Maske, seine Bitterkeit, sein Schweigen all das wirkt wie ein Schutzwall, der aus Schmerz gebaut wurde. Die Spannung zwischen Fanny und ihm entsteht nicht aus schnellen Gesten, sondern aus Blicken, aus Musik, aus Momenten, die sich anfühlen wie ein Atemzug zu viel. Besonders gelungen finde ich, wie das Buch die Themen Scham, Geheimnis und Vertrauen miteinander verwebt. Fanny nähert sich Leander mit einer Sanftheit, die ihn herausfordert, aber nicht bedrängt. Und er wiederum zeigt, dass selbst die tiefsten Wunden nicht unüberwindbar sind, wenn jemand bereit ist, wirklich hinzusehen.

Birgit Starke, Hinter der Maske Neuanfänge, Empire-Verlag, 26.03.2026, 416 Seiten, Fr. 28.90